

Matthisson, Friedrich von: Wann der Abend die Gefilde röthet (1782)

1 Wann der Abend die Gefilde röthet,
2 Alles sich im Dämmerlicht verschönt,
3 Wann die Nachtigall im Grünen flötet,
4 Und des Dorfes Glocke tönt;

5 Wann mit Golde sich die Wolken säumen,
6 Wann des Baches Stimme leiser hallt,
7 Und von duftbewölkten Gartenbäumen
8 Blüthenregen niederwallt;

9 Oder wann, mit hoher Ahndung Schauer,
10 Die verschwiegne Nacht vom Himmel sinkt,
11 Und voll Sympathie und stiller Trauer
12 Jeder Stern herunterblinkt;

13 Wann der volle Mond, mit bleichem Strale
14 Schwermuthsvoll wie ein getrennter Freund,
15 Auf die frühen moosbewachs'nen Maale
16 Himmlischer Geliebten scheint:

17 Dann erwache, mit dem Himmelsklangen
18 Der Begeisterung, dein Saitenspiel,
19 Dann, o Laura, werde zum Gesange
20 Süsser Schwermuth dein Gefühl!

(Textopus: Wann der Abend die Gefilde röthet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38562>)